



KiJuLit Zentrum für Forschung und Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur
Pädagogische Hochschule Steiermark
www.kijulit.phst.at



Leben lesen

Aktuelle Kinder- und Jugendliteratur

HS-Prof. Mag. Dr. Sabine Fuchs
Pädagogische Hochschule Steiermark

LERCHE Kongress
5. November 2021
online



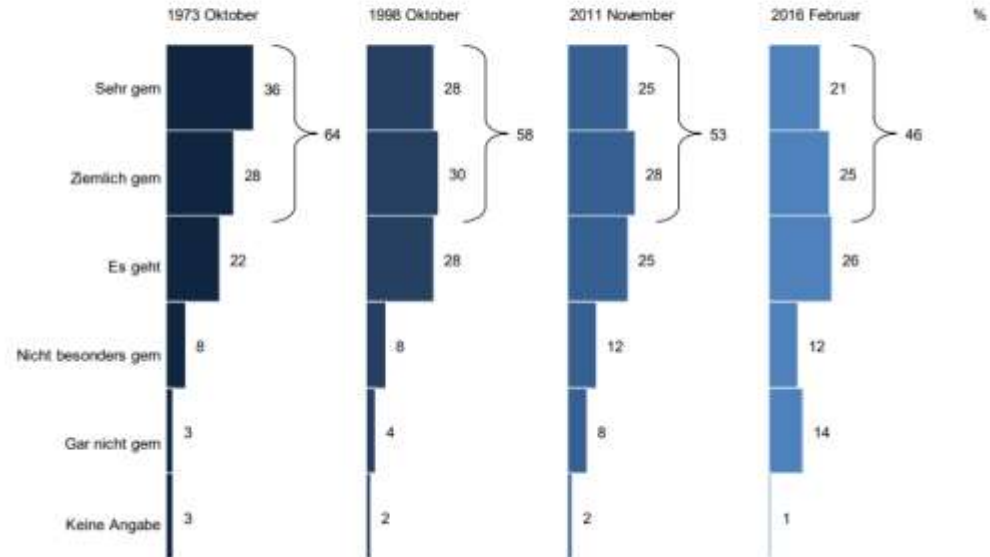
IMAS-Report international Nr. 11, 2016

Lesemuffel oder Leseratten? Die Österreicher und das Lesen im digitalen Zeitalter

Lesefreudigkeit – Trend

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

Frage: *Eine ganz allgemeine Frage zum Lesen: Ich meine Bücher, Zeitschriften, Zeitungen usw. Würden Sie sagen, Sie lesen –*





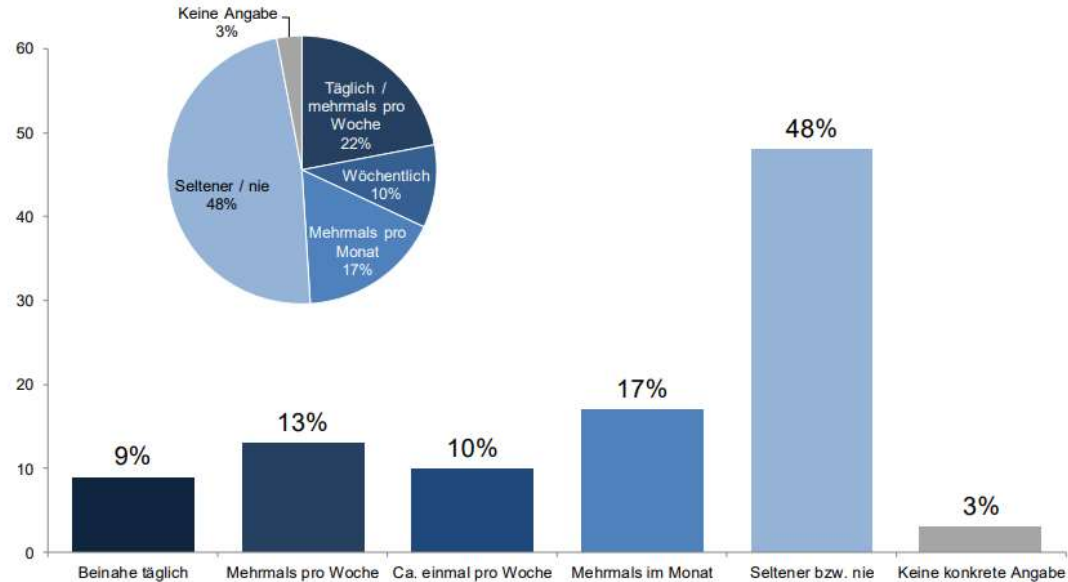
IMAS-Report international Nr. 11, 2016

Lesemuffel oder Leseratten? Die Österreicher und das Lesen im digitalen Zeitalter

Lesehäufigkeit von Büchern

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

Frage: "Wie häufig lesen Sie in Ihrer Freizeit ein Buch? Ist das -"





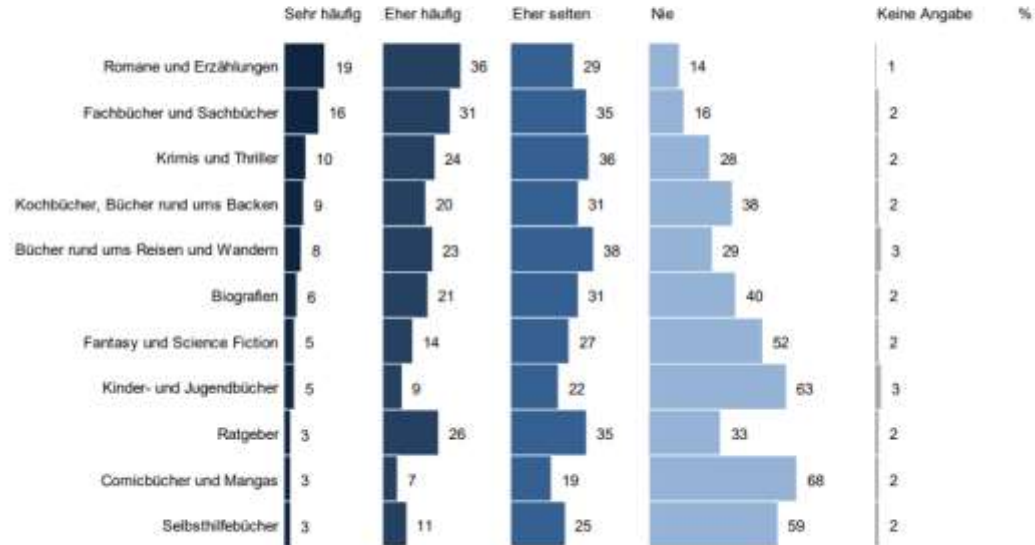
IMAS-Report international Nr. 11, 2016

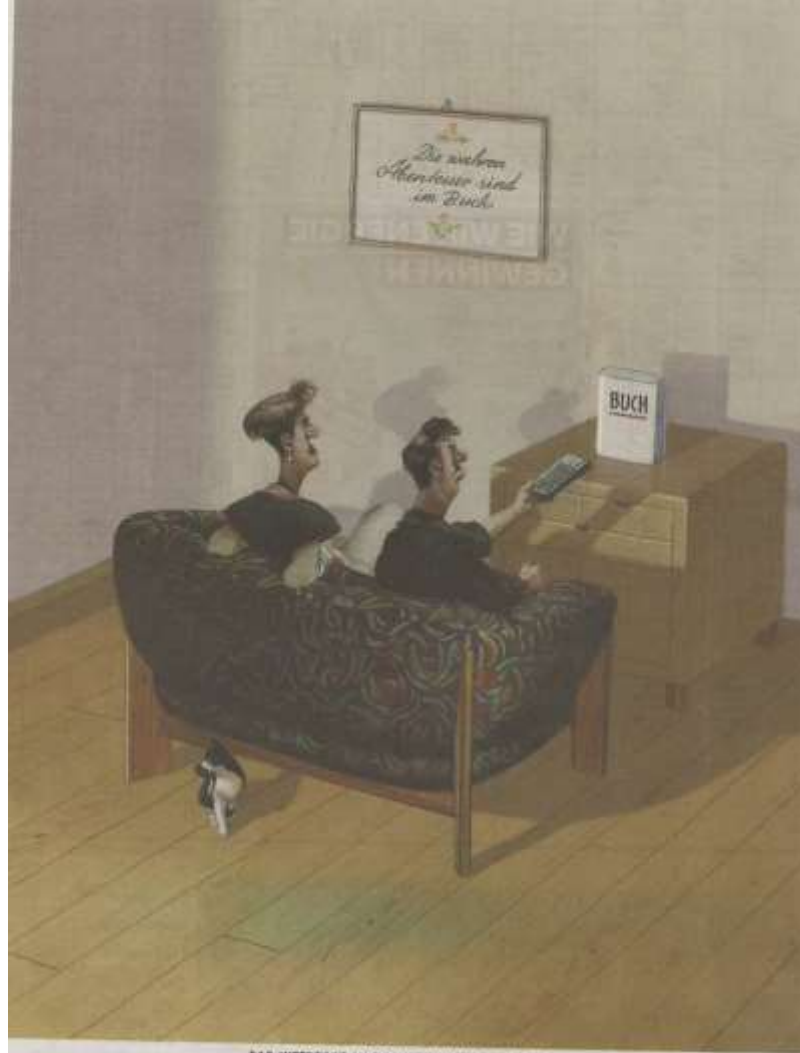
Lesemuffel oder Leseratten? Die Österreicher und das Lesen im digitalen Zeitalter

Gelesene Buchkategorien

Basis: Falls Bücher zumindest monatlich gelesen werden (49%=100%)

Frage: "Ich lese Ihnen nun unterschiedliche Kategorien von Büchern vor. Sagen Sie mir bitte, welche davon Sie sehr häufig, eher häufig, eher selten oder nie lesen." (Vorlage einer Liste)





Kleine Zeitung,
24.10.2021 © Haderer

DAS INTERESSE AN BÜCHERN NIMMT WIEDER ZU



Was die narrativen Texte und insbesondere die Bücher betrifft, bestehen schülerseitig immerhin konkrete Vorstellungen von interessanten Lesestoffen – darunter sind solche, die literarisch anspruchsvoll und komplex erzählen.

Siebenhüner Steffen, Bertschi-Kaufmann Andrea, Pieper Irene (2021) Keinen Bock auf Bücher? Zur Leseabstinenz Heranwachsender, zu Lichtblicken und der Rolle des Deutschunterrichts vor dem Hintergrund der TAMoLi-Studie. In: JuLit 1/21, S. 12

Tabelle aus:
Steffen Siebenhüner u.a.: Unterrichtstextauswahl und schülerseitige Leseinteressen in der Sekundarstufe I: Ergebnisse aus der binationalen Studie TAMoLi. In: Didaktik Deutsch 47/2019, S. 56

Tab. 2 Lehrpersonenseitige Textauswahl und schülerseitige Themen- und Genrevorlieben

Rang	Lehrpersonen*	Schüler/-innen, geschlechtergemischt*	
	Textauswahl ^a	Freizeitlesepräferenzen ^b	Schullesepräferenzen ^b
1	d) Polit./Ges.krit. (64.8 %)	i) SciFi, Fantasy (46.9 %)	d) Polit./Ges.krit. (25 %) i) SciFi, Fantasy (25 %)
2	m) Jugendprobleme (29.8 %)	j) Abenteuer (43.1 %)	
3	q) Moderne Romane (28.2 %)	h) Krimis (40.8 %)	g) Horror (24.3 %)
4	r) Klassische Literatur (24.7 %)	a) Comics (40.2 %)	h) Krimis (23.9 %)
5	k) Historisches (22.2 %)	g) Horror (36.6 %)	a) Comics (22.6 %)
6	n) Gedichte (20.8 %)	l) Liebe (30.9 %)	m) Jugendprobleme (21.1 %)
7	j) Abenteuer (16.9 %)	c) Sport (28.4 %)	e) Naturwiss., Technik (20.3 %)
8	f) Natur (10.1 %)	o) Dramen (23.1 %)	k) Historisches (19.9 %)
9	l) Liebe (9.9 %)	m) Jugendprobleme (21 %)	j) Abenteuer (19.5 %)
10	h) Krimis (6 %)	q) Moderne Romane (20.9 %)	c) Sport (18.6 %)
11	i) SciFi, Fantasy (4.7 %)	k) Historisches (15.7 %)	q) Moderne Romane (18.3 %)
12	o) Dramen (4.5 %)	b) Musik oder Musiker (15 %) s) Märchen, Sagen (15 %)	p) Biographien (17.8 %)
13	g) Horror (1 %)		r) Klassische Literatur (16.8 %)
14	p) Biographien (0.8 %)	e) Naturwiss., Technik (13.5 %)	b) Musik oder Musiker (16.4 %)
15	c) Sport (0.6 %)	f) Natur (13.4 %)	f) Natur (16.2 %)
16	s) Märchen, Sagen (0.6 %)	d) Polit./Ges.krit. (12 %)	o) Dramen (14.7 %)
17	e) Naturwiss., Technik (0.4 %)	p) Biographien (11.9 %)	s) Märchen, Sagen (13.8 %)
18	a) Comics (0.2 %)	n) Gedichte (6.3 %)	l) Liebe (13.1 %)
19	b) Musik oder Musiker (0 %)	r) Klassische Literatur (5.9 %)	n) Gedichte (11.1 %)

* hier Kurztitel der Themen-/Genrekategorien (vollständige Titel s. Kap. 2.2.1)

^a Prozentwerte geben an, wie hoch der Anteil der Themen-/Genrekategorie im Korpus der 486 Unterrichtstexte ist. Derselbe Text kann mehreren Kategorien angehören.

^b Prozentwerte geben an, wie viele Schüler/-innen für die Kategorie ein Leseinteresse bekundet haben.



Eine fiktionale Äußerung funktioniert also nur, wenn der Rezipient die Haltung des „make-believe“ einnimmt, und dies aufgrund dessen, dass er die Intention des Autors erkennt. Fiktionale Kommunikation ist somit, wie jede Kommunikation, wenn auch mit der ihr eigenen Spezifik des „make-believe“, ein kooperatives Handeln [...], das auf einer Autorintention, deren Offenlegung des Autors und deren Erkennen und Befolgen durch den Rezipienten beruht.

(Weidacher, 2017)

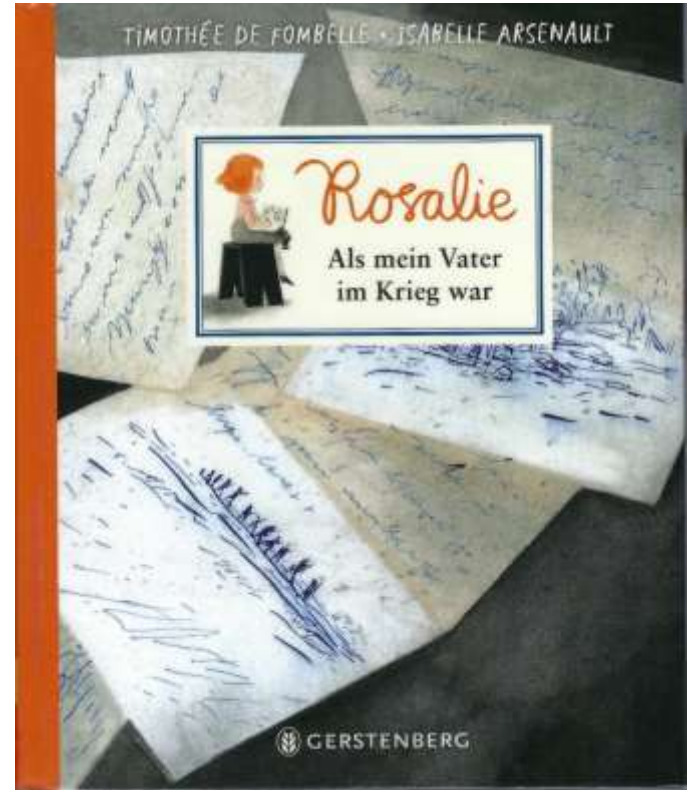




**De Fombelle Timothée (2020)
Rosalie
Als mein Vater im Krieg war**

Mit Bildern von Isabelle Arsenault

**Aus dem Französischen von Tobias Scheffel
und Sabine Grebing**





Literatur, die wir, wenn wir leise lesen, nicht-normal-hören, spricht mit uns im Denken, Rätseln, Fühlen und Mitfühlen, im Leben-als-ob, einem Leben durch einen anderen hindurch.

(Ulrike Draesner, 2018)



Bach Tamara (2020) Sankt Irgendwas





Dazu bedarf es zweifelsohne gewisser kognitiver Voraussetzungen. Aber dennoch ist das keine rein kognitive Angelegenheit, eher eine Haltung zur Welt und zur Literatur, eine eingespielte Form des Umgangs mit Literatur. [...] Kunst und Literatur ist für sie [Kinder] das was sie berührt, oder anders gesagt, sie „verstehen“ Texte, weil und sofern es ihnen gelingt, einen Bezug zwischen dem, was sie hören (oder lesen) und dem, was sie in sich fühlen, herzustellen.

(Wintersteiner, 2010)



https://kjuLit.phst.at



PHSt [PH-Online](#) [e-Learning](#) [Bibliothek](#) [Campus Radio](#) [Presse](#) [Mail / Office 365](#) [Impressum](#)

A - A+ [x](#)



KiJuLit

[Profil](#)

[Forschung](#)

[Veranstaltungen](#)

[Medien](#)

[Support](#)



Pädagogische
Hochschule
Steiermark



[KiJuLit - Zentrum für Forschung und Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur](#)

[Wichtige Informationen](#)

[Aktuelles](#)



Danke für Ihre Aufmerksamkeit ...

Literatur:

Bach Tamara (2020) Sankt Irgendwas

De Fombelle Timothée (2020) Rosalie. Als mein Vater im Krieg war. Mit Bildern von Isabelle Arsenault. Aus dem Französischen von Tobias Scheffel und Sabine Grebing

Carson Ellis (2016) Wazn Teez? Übersetzung v. Jess Jochimsen und Anja Schöne

Hochleitner Verena (2019) Die drei Räuberinnen; (2020) Die drei Ritterinnen

Hub Ulrich (2021) Lahme Ente, blindes Huhn. Mit Bildern von Jörg Mühe

Kaurin Marianne (2020) Irgendwo ist immer Süden. Aus dem Norwegischen von Franziska Hüther

Leitl Leonora (2020) Held Hermann

Roher Michael (2020) Nicht egal!; (2018) Frosch und die abenteuerliche Jagd nach Matzke Messer; (2017) Tintenblaue Kreise

Orlovský Sarah Michaela (2021) Eine halbe Banane und die Ordnung der Welt

Orths Markus und Lola (2021) Ein Elefant macht Handstand. Wie man eine Geschichte schreibt. Mit Illustrationen von Kerstin Meyer

Steinkellner Elisabeth (2020) Papierklavier; (2021) Esther und Salomon

Tan Shaun (2019) Zikade. Aus dem Englischen von Elke Schönfeld

Wolfsgrubner Linda (2020) Die kleine Waldfibel

Zipfel Dita / Heinrich Finn-Ole (2021) Schlafen wie die Rüben. Mit Illustrationen von Tine Schulz

Draesner Ulrike (2018) Grammatik der Gespenster. Frankfurter Poetikvorlesungen

IMAS-Report international Nr. 11, 2016: Lesemuffel oder Leseratten? Die Österreicher und das Lesen im digitalen Zeitalter

Nikolajeva Maria (2014) Reading for Learning. Cognitive approaches to children's literature

Siebenhüner Steffen, Depner Simone, Fässler Dominik, Kernen Nora, Bertschi-Kaufmann Andrea, Böhme Katrin & Pieper Irene (2019) Unterrichtstextauswahl und schülerseitige Leseinteressen in der Sekundarstufe I: Ergebnisse aus der binationalen Studie TAMoLi. In: Didaktik Deutsch 47/2019, S. 44-64

Siebenhüner Steffen, Bertschi-Kaufmann Andrea, Pieper Irene (2021) Keinen Bock auf Bücher? Zur Leseabstinez Heranwachsender, zu Lichtblicken und der Rolle des Deutschunterrichts vor dem Hintergrund der TAMoLi-Studie. In: JuLit 1/21, S. 7-13

Weidacher Georg (2017) Fiktionalität und Fiktionalitätssignale. In: Betten / Fix / Wanning (Hg.) Handbuch Sprache in der Literatur

Wintersteiner Werner (2010) Wir sind, was wir tun. Poetisches Verstehen als fachdidaktische Herausforderung. In: Winkler / Masanek / Abraham (Hg.) Poetisches Verstehen.

Literaturdidaktische Positionen – empirische Forschung – Projekte aus dem Deutschunterricht